



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wer den Sommer in Berlin genossen hat, der ist möglicherweise zwei Mitarbeiterinnen der Berliner Krebsgesellschaft begegnet. In einigen Berliner Freibädern verteilten sie Sonnenmilchproben und Informationsmaterialien zum Hautschutz. Mit dieser Aktion konnten wir großen und kleinen Berlinern zeigen, wie einfach effektiver Sonnenschutz zu leisten ist. Die Prävention von Hautkrebs wurde also in diesem Sommer ganz groß geschrieben.

Unterdessen sind der „Treffpunkt Café“ und einige neue Kreativkurse wie Sing- und Musiktherapie angelaufen – ein Angebot, das wie immer allen interessierten Patienten und Angehörigen offen steht.

Jenseits dieser Aktivitäten stellen wir Ihnen in diesem Newsletter ein von der Berliner Krebsgesellschaft gefördertes Projekt aus der Kinderkrebsforschung vor und halten Sie über die neuesten personellen Veränderungen in eigener Sache auf dem Laufenden.

Näheres dazu und andere spannende Themen finden Sie in dieser Ausgabe.

Mit den besten Wünschen

Ihr

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Peter M. Schlag
Vorsitzender
der Berliner Krebsgesellschaft

VORSTAND

Neue Gesichter im Vorstand

Am 30. Mai war Vorstandswahl. Während die gesamte Vorstandsspitze wiedergewählt wurde, gab es einen Wechsel unter den Beisitzern: Fünf neue Gesichter lösten jene Vorstandsmitglieder ab, die satzungsgemäß nicht mehr kandidieren konnten.

Die neu gewählten Beisitzer heißen:

- Prof. Dr. med. Simone Marnitz, Radioonkologin und Stellvertretende Direktorin der Klinik für Strahlentherapie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow Klinikum
- Prof. Dr. rer. nat. Achim Leutz, Molekularbiologe und Leiter der Gruppe „Cell Differentiation and Tumorigenesis“ am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Berlin-Buch
- PD Dr. med. Alexander Schmittl, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie am MVZ Ärztezentrum Seestraße, Berlin
- Prof. Dr. med. Dr. phil. Alfred Holzgreve, Direktor Klinische Forschung und Akademische Lehre am Vivantes – Klinikum Neukölln
- Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Karl Seeger, Kommissarischer Leiter der Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow Klinikum

„Wir freuen uns über die einstimmige Wahl der neuen Beisitzer und heißen sie im Vorstand der Berliner Krebsgesellschaft herzlich willkommen“, sagte der Vorsitzende der Berliner Krebsgesellschaft, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Peter M. Schlag anlässlich der Neuwahl. „Mit namhaften

Vertretern aus den Bereichen Grundlagenforschung, Klinische Forschung, Radioonkologie, Kinderonkologie und dem niedergelassenen Bereich ist der Vorstand jetzt bestens aufgestellt und ich sehe einer erfolgreichen Zusammenarbeit entgegen.“

Zugleich dankte Prof. Schlag den scheidenden Beisitzern Prof. Dr. med. Volker Budach, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Günter Henze, Prof. Dr. med. Ulrich Keilholz, Dr. med. Barbara Putz und Prof. Dr. rer. nat. Andreas Ziegler für die langjährige Zusammenarbeit. Da alle fünf Ärzte bereits sechs Jahre im Vorstand der Berliner Krebsgesellschaft tätig waren, konnten sie sich nicht wieder zur Wahl stellen.

Prof. Schlag war bei der Wahl am 30. Mai als Vorsitzender der Berliner Krebsgesellschaft wiedergewählt worden, ebenso die Stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. med. Petra Feyer und Prof. Dr. med. Manfred Dietel sowie der Schatzmeister Arnold Brachtendorf. Auch die drei Beisitzer Prof. Dr. med. Jens-Uwe Blohmer, Prof. Dr. rer. nat. Reinhold Schäfer und Prof. Dr. med. Clemens A. Schmittl wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Günter Henze, emeritierter Direktor der Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie an der Charité Campus Virchow Klinikum trat Anfang des Jahres in den Ruhestand und wurde als kooptiertes Mitglied aufgenommen.



v.l.n.r. Prof. Feyer, PD Dr. Schmittl, Prof. Marnitz, Prof. Leutz, Prof. Schlag

Dem Neuroblastom auf der Spur

Der Kinderarzt Prof. Dr. Christof Dame, Oberarzt der Klinik für Neonatologie an der Charité, über ein Forschungsprojekt zum Neuroblastom im Kindesalter.



Herr Professor Dame, Sie erforschen die Entstehungsmechanismen des Neuroblastoms im Kindesalter. Zunächst: Was ist überhaupt ein Neuroblastom?

Das Neuroblastom ist einer der häufigsten soliden Tumore im Kindesalter und entsteht aus Zellen der embryonalen Neuralleiste, z. B. im Bereich der Nebennieren oder entlang der Wirbelsäule. Etwa die Hälfte der Neuroblastome ist bei Diagnose bereits metastasiert.

Wie hoch sind die Heilungschancen?

Beim Neuroblastom im Säuglingsalter haben wir es mit einem besonderen Phänomen zu tun: In mehr als 80% der Fälle tritt eine spontane Heilung ein. Bei älteren Kindern und im fortgeschrittenen Stadium hingegen ist die Überlebensrate von nur etwa 40% sehr schlecht.

Die Berliner Krebsgesellschaft hat Ihre Forschungsarbeiten mit einer Anschubfinanzierung unterstützt. Worum ging es dabei?

Wir hatten Hinweise darauf, dass im Neuroblastom Transkriptionsfaktoren der GATA-Familie verändert exprimiert werden. Das sind Eiweiße, die Gene ein- oder ausschalten. Um diesen Hinweisen nachgehen zu können, brauchten wir Gewebeproben. Dank der Drittmittelförderung wurde uns der Zugriff auf Deutschlands größte Gewebebank zum Neuroblastom gewährt.

Welche Erkenntnisse konnten Sie gewinnen?

Wir haben z. B. herausgefunden, dass der Transkriptionsfaktor GATA4 in Tumoren mit einer ungünstigen Prognose besonders hoch exprimiert war. Erstaunlicherweise steigt nach einer chemotherapeutischen Behandlung der Zellen mit Retinsäure die GATA4 Expression deutlich an. Das hat uns stutzig gemacht.

Könnte also die Chemotherapie sogar am Ende das Gegenteil von dem bewirken, was man eigentlich erreichen will?

Genau diese Hypothese überprüfen wir augenblicklich, denn Retinsäure kann Bestandteil der Tumorbehandlung sein. GATA4 induziert die Expression von Eiweißen, die gegen den Zelltod wirken und dazu führen, dass die Zellen gegenüber Chemotherapeutika resistent werden.

Was bedeutet das für die Behandlung des Neuroblastoms?

Wir können heute experimentell die Aktivität von Transkriptionsfaktoren pharmakologisch regulieren. Das setzt aber voraus, dass wir die zellbiologische Rolle der Transkriptionsfaktoren genauestens kennen. Die Förderung der Berliner Krebsgesellschaft hat uns entscheidend geholfen, einen Beitrag für zukünftige Konzepte zur Behandlung des Neuroblastoms leisten zu können.

Interview: Beatrice Hamberger

KURSE UND GRUPPEN

Neue Kurse und Offene Singgruppe

Im August startet erneut eine Reihe kreativer Kurse in den Räumen der Berliner Krebsgesellschaft. Neben Yoga und progressiver Muskelentspannung finden Kunst-, Poesie- und Tanztherapiegruppen statt.

Seit mehreren Jahren bieten wir neben den medizinischen und psychoonkologischen Beratungen kreative Kurse und Sportgruppen an. Immer wieder berichten uns Betroffene, wie entlastend sie diese Form der kreativen Verarbeitung ihrer Krankheit empfinden.

In jeweils acht Terminen können sich die Teilnehmer/innen ihrer Krebserkrankung durch gestalterische Mittel nähern und so auch jene Empfindungen und Ängste ausdrücken, die durch Worte schwer zu kommunizieren sind. Vorkenntnisse sind dabei nicht vonnöten.

Wir freuen uns, 2011 wieder einen Musiktherapie-Kurs anbieten zu können. Erstmals findet auch eine Offene Singgruppe statt – die Teilnahme daran ist kostenlos. Interessierte müssen weder eine musikalische Vorbildung noch ein besonderes Singtalent mitbringen – die Freude an Musik und Klang genügt. **Anmeldung für alle Kurse unter (030) 283 24 00. Eine Übersichtstabelle finden Sie auf Seite 4.**



Kochevent für Schüler der Regenbogen-Schule

Um Kindern spielerisch die gesunde Wirkung von Obst und Gemüse zu vermitteln, führt die Berliner Krebsgesellschaft seit 2003 die Gesundheitskampagne „5 am Tag für Kids“ an Berliner Grundschulen durch. 18.000 Kinder aus 74 Schulen haben bislang daran teilgenommen.



Mit 22 Klassen und insgesamt 473 Schülern seit dem Jahr 2005 fragte die Neuköllner Regenbogen-Schule das Projekt besonders häufig an. Für dieses Engagement spendiert die Berliner Krebsgesellschaft Schülern der Regenbogen-Schule am 18. August 2011 ein Event im Kochatelier Berlin. Unter der Anleitung eines Kochschulprofis werden die Kinder ein gesundes Menü mit viel Obst und Gemüse zubereiten.



22 Mal teilgenommen – die Regenbogen-Schule

Bei dieser Gelegenheit wird Schulvertretern in Anwesenheit von Prof. Dr. Zöllner (Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung), Hermann Schmitt (Landesgeschäftsführer der BARMER GEK Berlin-Brandenburg) sowie Dr. Hubert Bucher (Geschäftsführer der Berliner Krebsgesellschaft e.V.) eine Urkunde für ihren vorbildlichen Einsatz überreicht.

KURZ NOTIERT

Seminar

„Pflegerische Aspekte bei Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren“

20. Seminar für die Pflegeberufe in der Onkologie

21. September 2011

Anmeldung nur für Pflegekräfte unter (030) 283 24 00

Familienseminar

für Familien, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist

3. Dezember 2011

Information und Anmeldung unter (030) 283 24 00

Treffpunkt Café

Seit diesem Frühjahr bietet die Berliner Krebsgesellschaft Patienten und Angehörigen im „Treffpunkt Café“ die Möglichkeit des entspannten Austauschs in freundlicher Atmosphäre: Einmal im Monat treffen sich Interessierte bei Kaffee und Kuchen zum ungezwungenen Miteinander.

Manchmal neigen Menschen mit einer Krebserkrankung zum sozialen Rückzug. Dabei kann gerade der zwischenmenschliche Kontakt in dieser Situation besonders wohlthuend sein. Der „Treffpunkt Café“ bietet die Gelegenheit, in zwanglosen Kontakt mit Anderen zu kommen und sich der Außenwelt zu öffnen.

Die Treffen finden jeweils an einem Donnerstagnachmittag im Gruppenraum der Berliner Krebsgesellschaft statt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Eine Tagesordnung gibt es nicht. „Jeder bringt seine eigenen Ressourcen und Einfälle ein, das kann ein Gedicht sein oder die Idee, Oster Eier zu bemalen“, erzählt Elvira Muffler, die Psychoonkologin der Berliner Krebsgesellschaft. „Wichtig dabei ist, dass sich die Betroffenen wieder für die Themen des Lebens interessieren und ihrer sozialen

Isolation entkommen.“

Auch Ausflüge wie Museumsbesuche und eine gemeinsame Dampferfahrt sind geplant – das haben die Teilnehmer bereits beschlossen. So überrascht nicht, dass im Treffpunkt Café bereits Freundschaften geschlossen wurden.

Die nächsten Treffen:

- 18. August 2011 – Schiffahrt auf der Spree
- 15. September 2011 – Besuch des Agrarmuseums Wandlitz
- 13. Oktober 2011 – Kaffee und Kuchen im Treffpunkt Café

Wer Interesse am Treffpunkt Café hat, sollte sich vorher kurz telefonisch bei der Berliner Krebsgesellschaft melden unter Telefon (030) 283 24 00. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kinder schützen – Sonnenbrand vermeiden

In den Sommermonaten ist die unbedeckte Haut an der frischen Luft, beim Schwimmen oder Radfahren häufig der Sonne ausgesetzt. Untersuchungen haben ergeben: Nur wenige Eltern cremen sich selbst und ihr Kind in dieser Situation richtig und ausreichend ein.

Dabei ist gerade die zarte Kinderhaut gefährdet: Sie kann noch nicht schnell und ausreichend Pigmente produzieren und UV-Schäden nur schlecht reparieren. Sonnenbrand im Kindesalter ist eine häufige Ursache für Hautkrebs in späteren Jahren.

Die Berliner Krebsgesellschaft betreibt deshalb in diesem Sommer Aufklärung vor Ort: Zwei Mitarbeiterinnen besuchen regelmäßig Berliner Freibäder und geben Sonnenschutzmittel sowie die Informationskarte „So schützen Sie Ihr Kind vor Sonnenbrand“ kostenlos an Eltern und Kitagruppen ab. Einige einfache Regeln beim richtigen Umgang mit der Sonne können Sonnenschäden wirkungsvoll vorbeugen.

Zwischen 11 und 15 Uhr ist die UV-Strahlung am stärksten. Nutzen Sie deshalb die schattigen Morgen- und Abendstunden für die gemeinsamen Aktivitäten mit Ihrem Kind. In der gemäßigten Jahreszeit sind die UV-Strahlungswerte im Vergleich zu den Sommermonaten niedriger. Die UV-Strahlung ist jedoch auch in den Sommermonaten niedriger, wenn das Wetter bewölkt ist. Die UV-Strahlung ist jedoch auch in den Sommermonaten niedriger, wenn das Wetter bewölkt ist.



Unsere Informationskarte wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Eggert Stockfleth, Leiter des Hauttumorcentrums der Charité, entwickelt. Unter (030) 283 24 00 können Sie die Karte kostenlos bestellen. Auf www.berliner-krebsgesellschaft.de steht sie zum Download bereit.

Benefiz

Drink pink, think pink and help!

Unter diesem Motto gestalten am 21. August fünf Spitzenköche und Top-Winzer im Alten Zollhaus in Berlin einen exklusiven kulinarischen Nachmittag für den guten Zweck. Ein Teil des Erlöses aus den erlesenen Speisen und Weinen kommt der Berliner Krebsgesellschaft zugute.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, sind Sie herzlich eingeladen, an diesem exquisiten Kochevent teilzunehmen.

Datum:

21. August 2011, 12 bis 18 Uhr

Ort:

Carl-Herz-Ufer 30, 10961 Berlin

Kosten pro Person:

€ 69,- inklusive Speisen und Getränke;
€ 10,- davon gehen als Spende an die Berliner Krebsgesellschaft e. V.

Die Köche:

Neben Günter Beyer vom Alten Zollhaus sorgen Andreas Klitsch (Aigner), Ludger Bäuerle (Weingrün), Thomas Kurt (E.T.A. Hoffmann) und Marco Müller (Weinbar Rutz) für kulinarischen Genuss.

Anmeldung:

Aigner am Gendarmenmarkt,
Tel.: 203 75 18 - 50 / 51, oder Mail:
info@aigner-gendarmenmarkt.de.

Bitte beachten Sie:

Es gibt nur eine begrenzte Zahl von Plätzen, eine verbindliche Reservierung ist deshalb notwendig.

Kontakt

Berliner Krebsgesellschaft e.V.
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin
Telefon (030) 283 24 00
Telefax (030) 282 41 36
info@berliner-krebsgesellschaft.de
www.berliner-krebsgesellschaft.de

Impressum

Herausgeber:
Berliner Krebsgesellschaft e.V.
Redaktion:
Beatrice Hamberger, Anna Hohle,
Maren Müller

Spendenkonto

Commerzbank, BLZ 100 400 00,
Konto 55 77 55 600

Übersicht

Angebot	Termin	Start	Kursleitung	Kosten	Kursdauer
Hatha-Yoga Kurs 1	montags, 15 – 16 Uhr, wöchentlich	jederzeit möglich	Angela Strauch	60 Euro	10 Termine
Hatha-Yoga Kurs 2	montags, 16 – 17 Uhr, wöchentlich	jederzeit möglich	Angela Strauch	60 Euro	10 Termine
Gesprächsgruppe für Angehörige	dienstags, 17.30 – 19.30 Uhr, 14-tägig	5. Juli 2011	Ilona Bluemcke	keine	fortlaufend
Offene Singgruppe	mittwochs, 18 – 20 Uhr, monatlich	10. August 2011	Reina Berger	keine	8 Termine
Tanztherapie	donnerstags, 18.30 – 20.30 Uhr, 14-tägig	18. August 2011	Ute Schürgens	60 Euro	8 Termine
Kunsttherapie	montags, 18 – 20 Uhr, 14-tägig	22. August 2011	Claudia Loeffler	60 Euro	8 Termine
Musiktherapie	donnerstags, 18 – 20 Uhr, 14-tägig	25. August 2011	Dagmar Karambadzakis	60 Euro	8 Termine
Poesietherapie	mittwochs, 18 – 20 Uhr, 14-tägig	21. September 2011	Angelika Reimer	60 Euro	8 Termine
Progressive Muskelentspannung	mittwochs, 11.30 – 12.30 Uhr, wöchentlich	12. Oktober 2011	Jutta Schildbach	60 Euro	10 Termine

Wir bitten Sie, die Kostenbeteiligung zwei Wochen vor Beginn Ihres Kurses zu überweisen.